

absatzorganisationen zusammengeschlossen, deren Aufgabe es ist, den Fisch nicht nur frisch und qualitätsmäßig hochwertig an den Verbraucher heranzubringen, sondern auch für einigermassen annehmbare Preise nach beiden Seiten zu sorgen. Dieses gilt auch für die keineswegs auf Rosen gebettete Krabbenfischerei.

Neben den altbekannten Seefischmärkten an der Nordseeküste kann heute der erst nach 1945 eingerichtete Kieler Seefischmarkt als eine wichtige Stütze der fischverarbeitenden Industrie Schleswig-Holsteins betrachtet werden, deren Umsätze im Vorjahr immerhin gegen 655 Millionen DM erreichten, was etwa einem Drittel des Gesamt-Bundesumsatzes von rund 205 Millionen entspricht.

Kurzberichte aus dem Schrifttum

Ersatzschwanzflossen. Gelegentlich werden Fische beobachtet, denen durch Schilfmaschinen, Schiffschrauben, Turbinen oder fischfressende Tiere die Schwanzflosse verloren gegangen ist. Bei Hechten kann es dann zur Bildung einer Ersatzflosse kommen, die, wie Experimente erwiesen haben, aus der Rücken- und Afterflosse gestaltet wird, sofern die Wunde die Basis dieser beiden Flossen berührt. Diese stellen durch Umwachsen des Hinterendes des Fisches eine einheitliche Ersatzschwanzflosse dar. Bei Karpfen sind derartige Ersatzbildungen nicht so vollkommen. Trotzdem zeigen sie gute Schwimmbewegungen. Bei Verlust kleinerer Teile des Schwanzes vernarbt der Stummel ohne Veränderung von Rücken- und Afterflosse. (Prof. Dr. SCHÄPERCLAUS; Fischen und Angeln, Ausg. B., H. 12/1953.)

Aus Schweizer Brutanstalten. Uttwil und Arbon beherbergen heuer 13 Millionen Blaufelchen-Eier. In den drei staatlichen Fischbrutanstalten am Untersee wurden im Jahre 1953 über 33 Millionen Jungfische erbrütet, darunter 14 Millionen Hechte, 25 Millionen Gangfische und fast 400000 Äschen. (Schw. Fisch.-Ztg., H. 2/1954.)

Enten auf Fischeichen. Von den auf Karpfenteichen verweilenden Enten bringt jede durch natürliche Düngung 0,25 bis 0,75 kg zusätzlichen Fischzuwachs. Besonders bevorzugte Weideplätze sind flache und seichte Stellen, an denen große Nahrungsmengen von den Fischen ungenützt bleiben. An nur steilufrigen Teichen können die dann notgedrungen längs der Dämme Futter suchenden Enten durch die Tätigkeit ihrer Schnäbel zu Dammschäden führen. Wenn die Setzlinge gesund sind, verursachen Enten auch in Streckteichen, die wegen ihrer geringen Fläche aber für Entenhaltung nicht zweckmäßig sind, keinen Schaden. Die Zusatzfütterung muß regelmäßig erfolgen, und zwar am besten bei den aus Schilfrohr und Stangen gebauten Entenhäuschen. Bei den ohne Wasser aufgezogenen 4-Wochen-Küken besteht unter Umständen Ertrinkungsgefahr infolge Kältelähmung, weshalb sie durch einige Tage in durchsonnten Behältern an die Abkühlung durch das Teichwasser zu gewöhnen sind. (Ing. GROCHOWLSKI; Fischen und Angeln, Ausg. B., H. 1/1954.)

Bauchwassersucht und Futter. W. LOSCH (Leipzig) beobachtete zweimal starke Bauchwassersucht bei K₁ und K₂ nach längerer Verabreichung von Mohn-, Raps- und Leinpreßrückständen. Ob ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung und dem Befutter besteht, ist nicht geklärt. (Fischen und Angeln, Ausg. B., H. 12/1953.)

Bekämpfung der Bauchwassersucht. Auf Grund vieljähriger Erprobung hat sich die Anwendung von heißer Kalkmilch als erfolgreich erwiesen. Ein Rundschreiben des Verbandes der Fischereiwirte für Niederösterreich und Wien vom 17. Februar 1954 unterrichtet über diese Methode. Eine ausführliche Darstellung veröffentlichen wir nächstens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kurzberichte aus dem Schrifttum 40](#)